© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ratoin, E., Les vins étrangers. (Revue scientifique. 1888. No. 6. p. 173—179.)
Sulzberger, Robert, La rose, histoire, botanique, culture. 8⁰. 148 pp. 10 planches lithogr. et 20 cartes de géogr. lithogr. teintées. Namur (Ad. Wesmael-Charlier) 1888. Fr. 5.
Syma, G., Abies subalpina. (The Gardeners' Chronicle. Ser. III. Vol. III. 1888. No. 72. p, 586—587.)
Tamaro, Dom., Gelsicoltura e frutticoltura: sunto di quattro conferenze tenute a Milano nei giorni 4, 5, 11 e 12 febbraio 1888 per incarico della società agraria di Lombardia e del comizio agrario di Milano. 8⁰. 46 pp. 8 fig. Milano (Riformatorio patronato) 1888.
Ungarns Weinbau und Rebencultur. [Aus den Mittheilungen des k. ungar. Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel. III. 1887. p. 574.] (Die Weinlaube. 1888.)
Vandendriesche, Le commerce français et la culture des graines oléagineuses en Algérie. (Bulletin de la Société de géographie commerciale de Paris. T. X. 1887/88.)
Vegetable products in Central Africa. (The Gardeners' Chronicle. Ser. III. Vol. IV. 1888. No. 80. p. 7—8.)
Vial, E., La ramie et son traitement. (Bulletin bimensuel de la Société nationale d'acclimatation de France. T. XXXV. 1888. No. 11.)
Visocchi, Pasquale, Come e da chi debbonsi condurre gli sperimenti culturali per aumentare la produzione del frumento. (L'Agricoltura meridionale. Anno XI. 1888. No. 13. p. 193—194.)
Webster, A. D., The Manna or Flowering Ash (Fraxinus Ornus). (The Gardeners' Chronicle. Ser. III. Vol. III. 1888. No. 76. p. 724.)
Winter, H., Over de kennis der chemische bestanddeelen in suikerriet. (Bulletin van het Proefstation voor Suikerriet in West-Java. V. 1888. p. 7—15.)
W. S. M., The Chemistry of vegetation in reference to the growth of the Potato. (The Gardeners' Chronicle. Ser. III. Vol. IV. 1888. No. 83. p. 89—90.)

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.

Wilde Rosen des Kantons Zürich.

Ein Beitrag zur Rosenflora des schweizerischen Mittellandes.

Von

Dr. Robert Keller

in Winterthur.

(Fortsetzung.)

Rosa dumetorum Thuill.

Im ganzen Gebiete vorwiegend als f. platyphylla sehr trivial.

f. platyphylla Christ.

Christ: Rosen der Schweiz, p. 184.

Sie zeigt die grösste Polymorphie, da hinsichtlich der Grösse und Form der Blätter, ihrer Pubescenz, der Länge der Blütenstiele,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Form der Scheinfrucht, der Behaarung der Griffel bedeutende Verschiedenheiten bestehen.

Modificationen mit kurzen, in den Brakteen völlig oder fast ganz versteckten Blütenstielen, mit einzeln stehenden Blüten: am Wolfensberg; mit kleinen, scharf zugespitzten Blättchen, einer f. urbica ähnlich, und behaarten Griffeln: am Brühlberg, an der Strasse nach Nussberg zugleich mit kahlen Griffeln, am Hörnli. — Mit kugeligen Scheinfrüchten: am Mühlberg bei Andelfingen, bei Strahlegg. — Stärker pubescirende Modificationen: Madlikon, eine kleinblätterige Modification, wo das ganze Parenchym der Unterseite der Blättchen anliegend behaart, der Rand bewimpert ist; Nebenblätter behaart, Kelchzipfel kahl; ebenso an der Strasse nach Rheinau; mit noch stärkerer Pubescenz, fast einer f. Thuilleri gleich: oberhalb der Weinberge unterhalb Rheinau, Kämleten bei Kyburg, Hünikon. — Wie diese Modificationen stärkerer Pubescenz Uebergänge zur f. Thuilleri darstellen, so treffen wir auch Modificationen, welche zur f. trichoneura eine ähnliche Stellung einnehmen, z. B.: Habitus und Bestachelung einer f. trichoneura, doch mit der spärlichen Behaarung der f. platyphylla; Receptaculum kugelig, Griffel sehr schwach behaart: am Weg nach Strahlegg, oberhalb der Mühle von Ober-Embrach, Weinberge bei Zünikon, doch mit ovalem langgestieltem Receptaculum. — Eine von der typischen f. platyphylla mehrfach abweichende Modification von Winterberg.

Grosser Strauch. Bestachelung sehr stark, auch an den Blütenzweigen öfters gezweit. Blattstiele jedoch zumeist vollkommen stachellos, stark behaart. Blättchen vorwiegend zu 7, oval, lang zugespitzt, entfernt, unterseits ziemlich dicht behaart; Parenchym der Oberseite der Blättchen ebenfalls mit einzelnen Haaren. Blattrand gewimpert. Zahnung scharf, mit zerstreuten Anfängen doppelter Serratur, die Zähnchen drüsentragend. Inflorescenz bis sechsblütig, Blütenstiele lang, Receptaculum oval, Griffelköpfchen behaart.

Eine kleinblütige Modification vom Paradies bei Ober-Embrach; die blass rosa gefärbte Corolle ist nicht grösser als bei einer R. rubiginosa. — Mit länglichem Receptaculum und fast kahlen Griffeln: Brütten. — Durch die Blattform der f. urbica sich nähernd, jedoch von stärkerer Pubescenz: Eigelhard-Pfungen, am Züniker Kirchweg, am Rheinufer bei Marthalen. — Neben diesen von Christ's Beschreibung mehr oder weniger abweichenden Modificationen finden sich die typischen Formen nicht selten: so am Tösserberg, an der Strasse nach Langenhard, im Gehren bei Benken etc.

f. urbica Lem.

Diese kahlste Form der R. dumetorum schliesst sich den schwächer pubescirenden Modificationen der f. platyphylla so eng an, dass sie wohl richtiger als die schmalblätterige Modification dieser aufgefasst wird. Bei uns tritt sie viel seltener auf als die übrigen Modificationen der f. platyphylla, z. B.: am Tösserberg,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vogelsang bei Eglisau, unterhalb Ragenbuch, Risi bei Stäfa, Kämleten, Züniker Kirchweg, Elsau.

f. trichoneura Christ.

Christ: Rosen der Schweiz, p. 185.

Weniger variabel als f. platyphylla. Mit Christ's Beschreibung sehr wohl stimmend, z. B.: Ober-Embrach, am Weg von Räterschen nach Elsau. — Mit spärlicherer Pubescenz: Weinberge zwischen Stadel und Ruchegg, am Hörnli, bei der Station Hettlingen, bei Kyburg. — Mit sparsam bestachelten Blattstielen, länglichem Receptaculum, oft gedoppelter Zahnung, vereinzelten Anfängen zu dreifacher Serratur, deren Zähnchen Drüsen tragen, unterseits dichte Behaarung der Blättchen, die oberseits fast verkahlen: in Kyburg am Weg zum Brühlbachtobel. — Modification mit langgestielten Blüten, welche in Corymben zu vier stehen: Widum, Hombrechtikon. — Mit auffallend starker, blattiger Entwicklung der Kelchzipfel im Grüt bei Dynhard.

f. Thuilleri Chr.

Christ: Rosen der Schweiz, p. 185.

Häufiger als vorige. Abänderungen in der Form der Receptacula, der Pubescenz und der Drüsigkeit der Blättchen.

In typischer Form am Geltenbühl bei Dättlikon, am Haldenberg, am Mühlberg bei Andelfingen, im Vogelsang-Eglisau, an der Strasse Marthalen-Rheinau, Eigelhardt-Pfungen, im Gehren-Benken. — Mit birnförmigem Receptaculum (R. pyriformis Déségl.) unterhalb des Klosters Rheinau. — Mit kugeligem Receptaculum im Loo-Marthalen. — Mit spärlicher Pubescenz der Blattoberseite: an der Risi bei Stäfa; der Strauch ist ferner ausgezeichnet durch die reichliche Drüsigkeit des Blattstieles: bei Rheinau. — Eine kleinblätterige Modification mit theils kugeligen, theils ovalen Scheinfrüchten, kahlen Griffeln und schwächerer Pubescenz: im Gehren bei Benken. — Formen von Ober-Embrach zeigen so starke Drüsigkeit, dass die Nebenblätter drüsig gewimpert sind.

subf. prolifera mihi.

Bräucker beschreibt unter R. canina eine forma capitata mit der besonderen Charakteristik: „Blütenstiele sehr zahlreich, gabelig und ästig sich mehrend.“ (Vergl. sub f. Lutetiana.) Das Seitenstück zu dieser scheint mir eine Form von Rheinau zu sein, die der Pubescenz nach der f. Thuilleri unterzuordnen ist, aber immerhin mehr als blosse Modification derselben sein dürfte. Ich reihe sie ihr als subf. prolifera an.

Bestachelung stark, auch an den blütentragenden Zweigen und den Blattstielen reichlich (wie bei trichoneura). Blattstiel dicht behaart. Blättchen zu 7—9, gross, eiförmig, untere stumpf, obere zugespitzt. Zahnung offen, einzelne Zähnchen drüsentragend. Zähne der Kelchzipfel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

drüsig. Inflorescenz reichblütig, bis neun, durch wiederholte Sprossung der Blütenstiele. Receptaculum oval. Griffel behaart.

f. obtusifolia Chr.

Christ: Rosen der Schweiz, p. 186, und namentlich Anmerkung p. 187.

Mit den von Boreau im Dép. Cher gesammelten Exemplaren übereinstimmend: im Hohlweg am Goldenberg bei Winterthur und an der Wurmetshalde bei Dättlikon.

f. Déséglisei Chr.

Christ: Rosen der Schweiz, p. 187.

Auch im Formenkreise der R. dumetorum sind die hispiden die seltener vorkommenden Formen.

In typischer Ausbildung an verschiedenen Orten um Winterthur, so z. B. beim neuen Kirchhof, am Waldrand des Eschenberges beim Gut, auf dem Wolfensberg. Ferner im Brühlbachtobel mit etwas bestachelten Blattstielen; bei Kämleten ein grosser Strauch mit ruthenförmigen überhängenden Aesten. — Mit ziemlich stark rosa gefärbten Blüten am Wege von Schottikon nach Elsau. — Eine in der Form der Blättchen abweichende Modification im Grüt-Dynhard: Blätter zum Theil von der Pubescenz der f. platyphylla, zum Theil von einer schwach pubescirenden f. Thuilleri, Blättchen spitz, einer f. urbica ähnlich, klein, entfernt. Bestachelung reichlich; Drüsigkeit mit Ausnahme der nicht sehr langen Blütenstiele schwach; Griffel kahl.

f. pseudocollina Chr.

Christ: Rosen der Schweiz, p. 188.

Selten und nie mit Christ's Beschreibung vollkommen übereinstimmend.

Im Grüt bei Dynhard eine Modification, welche gegen f. Déséglisei abändert: Gedrungene Form des Strauches, reiche Bestachelung und Blattform von der f. pseudocollina; fehlende Drüsigkeit des Rückens der Kelchzipfel, sowie schwache Behaarung der Griffel sind Merkmale der f. Deseglisei. Dito oberhalb den Reben von Dynhard. — Eine ähnliche Stellung nimmt eine Modification von Elsau ein, indem in der schwachen Bestachelung des Blattstieles und den fast kahlen Griffeln Merkmale der f. Déséglisei mit solchen der f. pseudocollina vereinigt sind. Die kleinen, rundlich-ovalen, zum Theil sich berührenden Blättchen, wie die zwar nicht sehr starke Hispidität des Rückens der Kelchzipfel weisen sie hierher. Dieselbe Form auch oberhalb des Steinbruchs oberhalb Schottikon.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Keller Robert

Artikel/Article: Wissenschaftliche Original-Mittheilungen. Wilde Rosen des Kantons Zürich. Ein Beitrag zur Rosenflora des schweizerischen Mittellandes 278-281